

# Maschine zum Einlesen der Fadenkreuze in der Ketten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **16 (1909)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-627429>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Maschine zum Einlesen der Fadenkreuze in die Ketten.

Patent O. Fischer in Plauen.

Die Maschine, von der wir nachstehend eine Abbildung bringen, liest auf selbständigem Wege in jede Art von Ketten, ausgenommen sind nur solche, die aus Effekt- und Noppengarnen bestehen, ein regelrechtes Fadenkreuz ein und zwar ohne dass es dazu besonderer Vorbereitung, wie Vorklemmens der Fäden durch Kluppen, Nadelkämme, Klebstreifen etc. bedarf. Der betreffende Kettenbaum mit Kette ohne Kreuz wird, wie die Abbildung zeigt, einfach auf die Maschine gelegt und ein Teil der Fäden in der ungefähren Breite von 40 cm in den Kreuzapparat durch wenige Handgriffe eingespannt. Hierauf beginnt seine Tätigkeit nach Einrücken des Antriebes, indem die einzelnen Fäden erfasst, abgesondert und auf originelle Weise

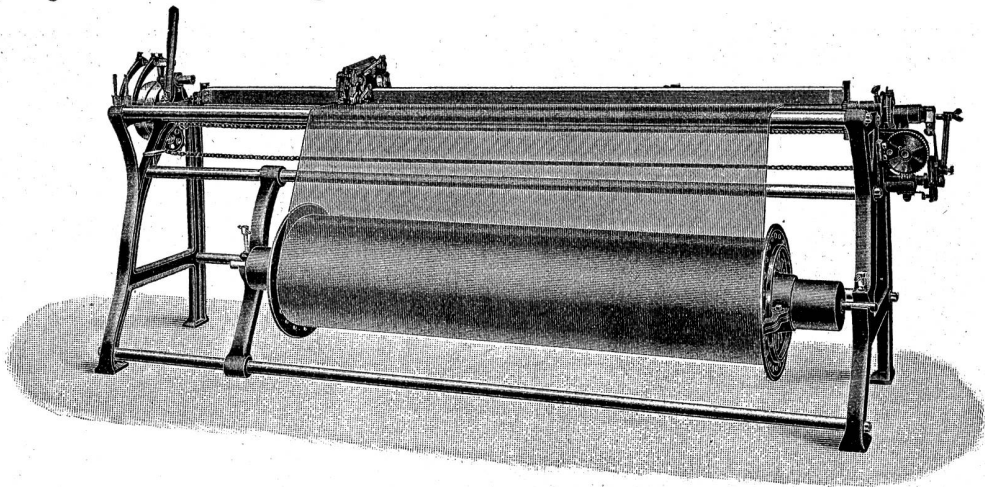
konnten mit verschiedenem Material, dicht und dünn eingestellt, grober und feiner Nummer. Für alle Fabrikanten ist sie natürlich nicht von gleichem Nutzen, doch nützlich für die Praxis ist sie, das beweisen die vorliegenden Atteste und die vielen Aufträge. F.

## Fadenkreuz-Einlesemaschine.

Von Hermann Gentsch, Glachau (Sachsen).

Diese Hilfsmaschine für die Textil-Industrie ist ebenso interessant und leistungsfähig, wie die Andrehmaschine. Sie arbeitet ebenfalls vollständig automatisch und kreuzt **zirka 18,000 Fäden pro Stunde**, das entspricht einer Leistung von zirka 60 Ketten à 75 Gang pro Tag.

Den Hauptvorteil bietet diese Maschine der Handarbeit gegenüber in ihrer **exakten Funktion**; denn sie



Fadenkreuz-Einlesemaschine (Hermann Gentsch, Glachau).

verkreuzt werden. Nach Fertigstellung der Partie bleibt er von selbst wieder stehen.

Hierauf werden die zum Unterbinden des Kreuzes vorhandenen Schnuren vorgeholt, angehängt, der Einleseapparat wieder rasch ausgekehrt, die befestigten Fäden herausgenommen und mit einer frischen Partie begonnen, bis so die ganze Kette vollendet ist. Auf diese Weise können im Tage gut 80,000 Fäden in richtige Ordnung gebracht werden, die sich — aus dem Fachmanne klaren Gründen — später wesentlich schneller und leichter andrehen und besser verweben lassen. Bei der Vorrichtung der Kette im Stuhl entfällt das Kreuzentreten mittelst der Schäfte durch den Meister gänzlich und auch Ketten mit ungerader Schaftzahl besitzen eine regelmässige Aufteilung in den Rispeschienen. Ketten, die mehrfarbig oder abweichend in der Garnnummer sind, können ebenfalls eingelesen werden.

Der Hauptvorteil besteht in der Ersparnis an Andreherlohn, grösserer Produktion in der Andreherei sowohl wie in der Weberei durch die gute Ordnung im Zettel und das muss wieder tadellose Ware ergeben.

Von dieser Maschine können wir sagen, dass sie ausgezeichnet funktioniert, nachdem wir sie ausprobieren

teilt mit absoluter Sicherheit immer nur einen Faden von der Kette und in genauer Reihenfolge ab, so dass in den mit der Maschine eingelesenen Ketten doppelte Fäden im Kreuz nahezu ausgeschlossen sind.

Die beiden Kreuz- oder Rispeschnüre werden in Oesen kleiner Schiffchen eingezogen, welche sich auf- und abbewegen, um den Faden über oder unter die Schnur zu lassen. Das Teilmesserchen bewegt sich ebenfalls auf und ab, findet es keinen Faden, also bei Lücken, so arbeitet die Maschine einfach weiter. Damit aber die Kreuzungsreihenfolge konstant bleibt, sind Sicherheitshebelchen vorhanden, welche die Schiffchen so lange oben oder unten behalten, als das Messerchen keinen Faden abteilt. Beim Abteilen der Faden dagegen zieht eine Doppelnadel den Faden in den Bereich der Schiffchen.

Der Apparat wird von der seitlich der Maschine angebrachten Steuerung mittelst Zugkette weitergeführt und zwar genau nach Massgabe der Anzahl Fäden per Centimeter (Einstellungsdichte). Die Regulierung findet durch Verstellung eines Hebelchens an einer Kurbel der Steuerung statt. Zum Zwecke der Regulierung in bezug auf die Stärke oder Größe des Kettenmaterials befindet sich am Apparat eine Regu-